

streut oder bedruckt sind, Papierwaren und Ledereinbände, Spielkarten, Photographien, Stiche und Gemälde, Kalender in Buch- und Blockform, bemalte Postkarten, Weihnachtskarten und ähnliche Erzeugnisse.

Ästhetiker-Kongress in Berlin. — Der 11. Kongress für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft, der im vorigen Jahre in Halle stattfinden sollte und wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten vertagt werden mußte, wird vom 16.—18. Oktober d. J. unter dem Vorsitz von Professor Max Dessoir im Aula-Gebäude der Berliner Universität stattfinden. Anmeldungen zur Teilnahme an den Verhandlungen sind zu richten an Dr. Christian Herrmann, Charlottenburg, Schillerstraße 111. Berlin war auch der Tagungsort des ersten Ästhetiker-Kongresses, der 1913 unter Teilnahme von Gelehrten aller Kulturländer und gleichfalls unter dem Vorsitz Dessoirs in der Berliner Universität stattfand.

Deutsch-bulgarische kulturelle Beziehungen. — In Sofia wurde ein Bund der ehemaligen bulgarischen Studierenden von Deutschland gegründet. Zweck des Bundes ist die weitere Pflege der gegenseitigen kulturellen Beziehungen beider Völker, sowie Erhaltung und Erweiterung der Kenntnisse, die die bulgarischen Studenten an den deutschen Hochschulen erworben haben. Um diese Ziele zu erreichen, wird der Bund u. a. eine eigene Zeitschrift herausgeben, die in deutscher und bulgarischer Sprache erscheinen wird; es werden auch Lesesäle und Bibliotheken errichtet, sowie sprachliche Kurse, Vorträge, gefellige Abende, Ausflüge u. v. a. veranstaltet.

Kortum-Feiern. — Der Dichter der Jobstade Karl Arnold Kortum ist am 15. August 1824 in Bochum gestorben. Aus diesem Anlaß wird eine Reihe von Städten Kortum-Gedächtnisfeiern halten, auch Mülheim und Dortmund. Bochum wird eine Kortum-Plakette ausgeben, für die Professor Alfred Voss von der Casseler Kunstakademie den Profilkopf des Schriftstellers modelliert hat.

Hundert Jahre »Stille Nacht«. — Sowohl der Dichter als auch der Komponist des altbekannten Liedes »Stille Nacht« heilige Nacht sind fast gänzlich unbekannt. Der Dichter ist der Pfarrer Mohr, der Komponist der Lehrer Gruber, beide aus der Gemeinde Oberndorf bei Salzburg. Am 15. August 1824 haben sie das Lied zum ersten Male ihren Freunden vorgespielt. Die Gemeinde Oberndorf will jetzt die beiden der Vergessenheit entreißen. Sie kündigt eine mehrtägige Jahrhundertfeier an, bei der auch der Grundstock zu einem Denkmal für die beiden gelegt werden soll.

Personalmeldungen.

Gestorben:

am 21. Juli zu Stockholm der Verlagsbuchhändler Gustav Chelius im Alter von fast 70 Jahren.

Der Verstorbene war Gründer und später Direktor des Verlags Chelius & Co., A.-B. in Stockholm und stammte aus Deutschland. Er wurde am 6. März 1855 als Sohn des Verlagsbuchhändlers Chelius in Stuttgart geboren, wo er auch seine Schulstudien beendete. Die Wanderjahre führten ihn u. a. nach Leipzig und St. Petersburg und 1884 nach Stockholm, wo er anfänglich ein Sortiment betrieb und im Jahre 1890 als Teilhaber in den Verlag seines Landsmanns Rudolf Blaedel eintrat. Von 1895 bis 1901 war er auch Herausgeber einer Zeitschrift »För svenska hem« und 1900—1901 der »Damenvärlden« (Damenwelt). Seine verlegerische Tätigkeit umfaßte Jugendschriften und schöne Literatur wie auch technische Schriften. Er brachte hauptsächlich schwedische Übersetzungen deutscher Werke heraus, wodurch er dem nicht deutsch lesenden Publikum die Bekanntheit mit einer Reihe deutscher Autoren vermittelte und somit auch für das deutsche Buch im Ausland tatkräftig und fördernd wirkte. F. B.

Ferner:

am 4. August im 87. Lebensjahre Frau Geheimrat Kommerzienrat Johanna Paetel geb. Hart in Berlin, die Witwe des Geheimen Kommerzienrats Dr. Hermann Paetel, des Gründers der gleichnamigen, jetzt von seinem Sohne geführten Firma und Mitgründers des Verlags Gebrüder Paetel in Berlin;

Ferner:

am 31. Juli 1924 nach längerem schweren Leiden Herr Johannes Mislich, Prokurist und Antiquariatsleiter der Firma M. Slogau jr. in Hamburg.

Nach einer gründlichen buchhändlerischen Vorbildung trat er im Jahre 1898 als Gehilfe in die Firma M. Slogau jr. ein, der er in

rasstloser Pflichterfüllung seine ganze Kraft durch mehr als 26 Jahre widmete. Er leitete selbständig die Antiquariatsabteilung mit reicher Sachkenntnis und großer Erfahrung. Seine vornehme Gesinnung und Redlichkeit waren vorbildlich.

Von der Werbestelle.

Die schon oft an den Verlag, den Exportbuchhandel und das Sortiment gerichtete Bitte um

Zusendung alles Werbematerials

in wenigstens 1—2 Stücken ist offenbar wieder in Vergessenheit geraten und wird daher mit dem dringenden Ersuchen um Beachtung wiederholt.

Die Werbestelle braucht dieses Material, um stets einen Überblick über das Vorhandene zu haben, um Ratschläge und Auskünfte (wenn gewünscht, vertraulicher Art) zu geben. Sie erinnert ferner an ihre Ausstellung »Die Werbung« zu Kantate, die im nächsten Jahr bestimmt wiederholt werden soll, aber ein gewählteres und doch umfassenderes Bild besonders der Kundenwerbung des Sortiments geben müßte, als es diesmal möglich war.

Es liegt daher im eigenen Interesse aller Buchhandelsfirmen, Plakate, Prospekte, Kataloge, Rundschreiben, Drucksachen aller Art, Signete, Umschläge usw., namentlich auch alles auf Lichtbild- und Filmreklame Bezügliche der Werbestelle zu übersenden.

Literatur über Verkehrswesen.

Verleger, die Werke über das Verkehrswesen Deutschlands und des gesamten Auslandes in den letzten 10 Jahren herausgebracht haben, werden gebeten, dies der Werbestelle anzuzeigen.

Vortragsamt.

Die Werbestelle teilt mit, daß der bekannte Schriftsteller Paul Keller für die nächsten Monate zwei Vortragsreisen vorzieht, die ihn in folgende Städte führen werden:

In der Zeit zwischen dem 1. Oktober und 15. Dezember 1924: Saarlouis, Saarbrücken, Trier, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Arefeld, Aachen, Düsseldorf, Essen, Oberhausen, Duisburg, Mülheim/Ruhr, Elberfeld, Dortmund, Münster i. W.

In der Zeit zwischen dem 15. Januar bis Ostern 1925: Cassel, Fulda, Frankfurt a. M., Mannheim, Kaiserslautern, Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. Br., Stuttgart, Augsburg, München, Ingolstadt, Würzburg, Bamberg.

Interessierte Firmen in den genannten und umliegenden Städten werden aufgefordert, der Werbestelle, Abteilung Vortragsamt, der die Vermittlung und Organisation der beiden Vortragsreisen übertragen wurde, baldigst davon Kenntnis zu geben, ob sie die Vorträge veranstalten wollen. Die Bedingungen sind bei der Werbestelle zu erfragen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterlegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Überweisung direkter Bestellungen.

(Vgl. Bbl. Nr. 159, 161, 173 und 179.)

In Nr. 170 des Bbl. veröffentlicht Herr Erwin Herwig, Göppingen, die Namen einiger Verleger, die direkte Bestellungen des Publikums an das Sortiment überweisen. Da wir selbst zu den Firmen gehören, die seit Überwindung der Inflationszeit, also seit Anfang dieses Jahres, Publikumsbestellungen dem Sortiment übergeben, wollen wir hier etwas aus der Schule unserer Erfahrungen plaudern, um Herrn Herwig zu zeigen, daß nicht alle Sortimentserkenntlichkeit durch Überweisung weiterer Aufträge zeigen, im Gegenteil, sich »unverlangte Sendungen« energisch verbitten. Soweit wir mit unseren ständigen Kunden arbeiteten, haben wir mit der Überweisung von Kundenbestellungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Diese Herren Sortimentser haben sich wirklich sehr erkenntlich gezeigt.

Dagegen erlebten wir auch Folgendes: Ein Sortiment erhielt von uns einen Kundenauftrag in Höhe von insgesamt etwa Mk. 20.—. Da wir aus unseren Konten erfahen, daß die betreffende Firma die Bücher nicht auf Lager hatte, sandten wir sie mit der Originalbestellung des Kunden an sie. Dem Kunden selbst machten wir Mitteilung, daß die Bücher bei der Firma X. zur Abholung bereit lägen. Die Ant-